



Stellungnahme zum Synodalen Weg

Wir begrüßen sehr das Votum vieler Synodaler zur Grundlagenbeschlussvorlage „Leben in gelingenden Beziehungen – Grundlinien einer erneuerten Sexualethik“.

Leider ist das Grundlagenpapier durch das Entscheidungsverhalten von Bischöfen nicht als Beschluss des Synodalen Weges angenommen worden.

Wir anerkennen das Verhalten unseres Diözesanbischofs Felix Genn in Blick auf sein Abstimmungsverhalten und die deutliche Erklärung in der Sache:

„Ich habe für die Beschlussvorlage „Leben in gelingenden Beziehungen – Grundlinien einer erneuerten Sexualethik“ gestimmt. Denn es ist problematisch, wenn Sexualität vor allem als sündhaft angesehen wird und wenn über Sexualität nicht gesprochen werden kann. Um dem nachhaltig entgegen zu wirken, habe ich im Bistum Münster bereits im Juni eine Stelle für Sexuelle Bildung eingerichtet. Klar ist für mich: Wenn ich sexuellen Missbrauch verhindern möchte, dann muss ich offener und qualifizierter über Sexualität sprechen können und muss weg von einer regiden Sexualmoral. Hier muss das kirchliche Lehramt zu Neubewertungen kommen, die die Erkenntnisse der modernen Sexualforschung und Wissenschaft berücksichtigen.“ (Dr. Felix Genn, Erklärung am 9. Sept. 2022 in Frankfurt)

Die Weihbischöfe Christoph Hegge und Wilfried Theising haben ebenfalls für den Beschluss gestimmt.

Mit großem Unverständnis – auf dem Hintergrund der Entstehung des Synodalen Weges aus der Missbrauchsproblematik heraus sowie der Studie zum Sexuellen Missbrauch in unserem Bistum (siehe Studie Seite 526 zu Weihbischof Zekorn)– nehmen wir missbilligend die ablehnende Position von Weihbischof Stefan Zekorn zu den Beschlussvorlagen des Synodalen Weges wahr. Auch missbilligen wir den Vorzug des Besuches der Oberammergauer Passionsspiele gegenüber der wichtigen Zusammenkunft des Synodalen Weges in dieser kirchlichen Situation durch Weihbischof Lohmann. Das ist so nicht nachvollziehbar.

Freckenhorst, den 2./3. Oktober 2022

Einstimmige Verabschiedung dieser Stellungnahme – nach Erörterung – durch die Teilnehmer*innen der Jahresversammlung 2022 des Freckenhorster Kreises